

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Aus Leipzig.

Die Messe, in welcher täglich gespielt wird, bringt natürlich größtentheils nur Wiederholungen im Theater mit sich. Hierzu gehörte am 26. Sept. die Aehnfrau, in welcher Dem. Böbler die Rolle der Bertha mit viel Sinn und Glück behandelte. Hr. Kochus Pumpernickel belustigte das Sonntags-Publikum; der Bergsturz bei Goldau interessirte Augen und Ohren. Nachher waren die Kreuzfahrer, in welchen Hr. Stein als Balduin, Dem. Böbler als Emma von Falkenstein und Hr. Reinecke als Walter recht brav und ausgezeichnet waren; am 30ten Fidelio; am 1. Oct. das Leben ein Traum, immer mit gleicher Aufmerksamkeit gesehen; Freitag, den 2ten, die kleine Oper, das Fischer mädchen, oder Haß und Liebe, von Theod. Körner und Schmidt, nebst dem Lustspiel: der gutherzige Alte, nach Florian (Kalt und schaal), Joconde gewann wieder vortrefflich und wurde recht munter executirt. In Minna von Barnhelm (am Messonntage) zeigte Dem. Böbler d. j. als Franziska ihr unvergleichliches Talent für muntre Rollen; freilich war sie für den Paul Werner zu jung. Dem. Böbler d. ä. war tiefer in ihre Rolle (Minna) eingedrungen, und mit der übrigen Darstellung konnte man zufrieden seyn. Montag den 5ten ist Hedwig ebenfalls bei sehr vollem Hause gegeben worden. Die Hauptrollen sind gut besetzt, der alte Diener aber nicht. Es folgte dazu die fehlgeschlagene Heirath, Tanzdivertissement. Dienstag d. 6ten, Don Juan mit großem Beifall. Mittwoch, Hamlet. An demselben Tage gab ein junger Virtuos auf der Violine, Hr. von Bocklet aus Prag, ein Concert im Gewandhause, welches aber wenig besucht gewesen seyn soll, wie gewöhnlich die Extracconcerts in der Messe. Man lobte sehr seine große Fertigkeit und Reinheit des Vortrags.

Donnerstag, den 7ten, kam Donna Diana nach der veränderten Bearbeitung von West auf die Bühne. Auf dem Theaterzettel steht: „nach einer neuen, vom Verfasser verbesserten Ausgabe;“ dies hiesse ja, als ob Moreto von den Todten auferstanden wäre und sein Stück verbessert hätte? Ueberhaupt ist es eine böse Mode unserer heutigen Bearbeiter, sich immer im Nominativo, und die, oft verballhornten, Originalautoren entweder ganz mit Stillschweigen zu übergehen, oder nur so nebenbei zu nennen. Was nun die Veränderungen der Donna Diana anlangt, die man schon aus den Thüringischen Erholungen, und nun auch aus Müllners Almanach für Privatbühnen genauer kennen lernt, in welchem das ganze Stück abgedruckt ist, so heben sie allerdings den Anstoß auf, den unsere heutige feine Welt an der mitleidwürdigen Behandlung der beiden Nichten, Donna Laura und Donna Emisa, nahm — und zwar geschickt. Das ist alles, was man von einem Bearbeiter in diesem Falle verlangen kann. Die Lust unsers Publikums an diesem Stücke zeigte sich heute

wieder sichtbar durch das starke Hinzudrängen zu demselben, und es war vielleicht so voll im Hause, wie bei der ersten Aufführung. Das Spiel der Hauptrollen, besonders aber der Glanz, den Dem. Böbler hier um sich veroreitet, haben dies bewirkt. Statt des Hrn. Wohlbrück hat nun Hr. Dupré den Charakter des Perin, und in seine bisherige Rolle (Don Louis) ist Hr. Genast getreten.

Am Freitage, den 9ten, wurde, schnell eingetretener Umstände halber, das Taschenbuch noch einmal hervorgesucht und der Hund des Aubry dazu gegeben. Es soll sehr leer gewesen seyn. Sonnabend, die Vestalin. — Hier wurde von Sängern und Orchester alles mögliche geleistet. Sonntag, den 11ten, wahrscheinlich ebenfalls wegen eingetretener Hindernisse, Wiederholung des Geizigen, von Molire, und des Nachwächters, von Körner. Montag, den 12. Okt. die Aehnfrau, von Grillparzer, bei vollem Hause. Hr. Löwe (Jaromir), Dem. Böbler (Bertha) und Hr. Neufeld (Berotin), jedes für sich vorzüglich — weniger im Ganzen.

Dienstag, den 13ten, Titus. Mad. Campi, erste K. K. Hofopernsängerin aus Wien, trat mit unerhörtem Beifalle als Vitellia auf. Solche Kunstfertigkeit, solcher Umfang der Stimme in diesen Jahren (Mad. Campi soll schon in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts als Prima Donna einer italienischen Gesellschaft in Leipzig gewesen seyn), erregt Staunen und Bewunderung. Sie wurde stürmisch hervorgerufen. Ihr Correspondent aus Wien deutete kürzlich an, daß Mad. Campi es der großen Catalani gleich thun wolle, und deshalb ihre Kunstreise angetreten habe; — aber, ich laie, zweifle fast, ob es Mad. Catalani, in Hinsicht ihrer Kunstfertigkeit, dieser Sängerin gleich thun kann und, bei gleichem Alter, gleich thun werde, — gestehe jedoch offen, daß ich Mad. Catalani nur zweimal, und zwar in Frankfurt, gehört habe. — Mad. Neumann-Sessi sang den Sextus zwar sehr brav —, aber verlor doch etwas in der Nähe jener Sängerin.

Mittwoch, den 14ten Okt. Das Leben ein Traum, wiederum vor einem ansehnlichen Publikum, wie ich hörte. An demselben Tage gab Hr. von Bocklet aus Prag sein zweites, mehr besuchtes Concert. Es hatten einige geschätzte Musikkenner viel Gutes von ihm in den Zeitungen gesprochen, was ich, nach meiner geringen musikalischen Einsicht, vollkommen bewährt fand. Er spielte ein sehr schweres Violinconcert von Spohr, und Variationen von Volledro, über: „Nicht fliehen alle Freuden etc.“ äußerst fertig und gemüthvoll auf der Violine, und Variationen auf dem Fortepiano von Moscheles, mit großer Gewandtheit, und erhielt allgemeinen Beifall. Demois. Schneider aus Berlin sang eine Arie von der Composition des Hrn. G. Schneider, und mit Hrn. Klengel ein Duett aus Tancredi ohne ausgezeichnet vortheilhaften Erfolg.

(Der Beschluß folgt.)

Ankündigungen.

Bei Christ. Georg Ackermann in Dessau erschien in der Ostermesse und ist bei Arnold in Dresden zu haben: Kolbe, D. K. W., Beleuchtung einiger öffentlich ausgesprochenen Urtheile über und gegen Sprachreinheit. gr. 8. 18 Gr.

Das Reinheit unserer herrlichen Muttersprache nicht at-

lein wünschenswerth, sondern auch, woran kein Kenner derselben zweifeln wird, möglich sey, wird in dieser neuesten Schrift des rühmlichst bekannten Hrn. Verfassers bis zur Ueberzeugung bewiesen. Jedem Freunde der Sprache, selbst dem Gegner der sogenannten Sprachreger, wird um deswillen diese Schrift wichtig seyn.